



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Office fédéral de la statistique OFS
État-major

Stand der öffentlichen Statistik, der Datenbewirtschaftung und der Datenwissenschaft in den Kantonen und Gemeinden

Ein Überblick

Dossiernummer: 012-STAB-DIR-2020/5

Stand im Frühling 2024



BFS-D-BDB33401/37

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	3
2.	Einleitung	4
3.	Aktueller Stand der Statistikämter	6
4.	Aktueller Stand im Bereich Datenbewirtschaftung	7
5.	Aktueller Stand im Bereich Open Government Data (OGD)	9
6.	Aktueller Stand im Bereich Datenwissenschaft	10
7.	Schlussfolgerungen.....	11
8.	Anhänge	12
a.	Stand beim letzten Bericht vom 15. Juni 2021	12
b.	Vollzeitäquivalente (VZÄ) der Statistikämter.....	14
c.	Datenbewirtschaftung und Register	15
d.	Open Government Data	16
e.	Datenwissenschaft.....	17
f.	Gremien des Community Management	18

1. Zusammenfassung

Die kantonalen und kommunalen statistischen Ämter und Stellen (SA)¹ in der Schweiz sind in Bezug auf ihre Grösse, ihre Position in der Verwaltung, ihre Aufgaben und Ressourcen sehr heterogen. Mit einer Ausnahme geben jedoch alle Kantone mindestens eine Kontaktperson für die öffentliche Statistik an. Grundsätzlich führen Kantone mit einer grossen Stadt oder einer hohen Bevölkerungszahl auch ein entsprechend grosses kantonales Amt (in Vollzeitäquivalenten). Für kleinere Kantone gilt umgekehrt dasselbe.

Allgemein nehmen jedoch die Aufgaben von SA tendenziell zu, was mit einer Erhöhung der Personalressourcen einhergeht. Die Anzahl Vollzeitäquivalente ist weiter gestiegen und die Zuständigkeit für die Datenbewirtschaftung sowie für die Veröffentlichung von offenen und frei nutzbaren Verwaltungsdaten (OGD) wird häufiger als früher den SA übertragen. Auch der Bereich Datenwissenschaft hat sich gegenüber 2021 insgesamt weiterentwickelt. Die SA sind aber oft nicht dafür zuständig.

Die ungleichen personellen und finanziellen Ressourcen haben natürlich einen Einfluss auf den Umgang mit (internen oder externen) Aufträgen und wirken sich auch stark auf die Umsetzung von Entwicklungsmassnahmen in den Bereichen Datenbewirtschaftung, OGD und Datenwissenschaft aus. Überdies bestehen kulturelle Unterschiede zwischen der Deutschschweiz und der Westschweiz, die insbesondere die Definition von Daten, die Veröffentlichung von OGD und die Datenwissenschaft betreffen. All diese Aspekte können dazu führen, dass die Kompetenzen der verschiedenen SA der Schweiz teilweise stark auseinanderklaffen. Ein Weg, um dem entgegenzuwirken, wäre die Verstärkung der Kommunikation zwischen den SA. Dazu soll insbesondere die derzeit entwickelte Informationsplattform beitragen.

¹ Je nach Kanton oder Gemeinde sind dies Ämter, Stellen oder Statistikverantwortliche. Der Einfachheit halber wird hier für alle Einheiten der Begriff des Statistikamts (SA) verwendet.

2. Einleitung

Der Bundesrat hat dem Bundesamt für Statistik (BFS) den Auftrag erteilt, seine Zuständigkeiten auf neue Bereiche auszuweiten, namentlich auf die Datenbewirtschaftung – einschliesslich offener Verwaltungsdaten (OGD) – und die Datenwissenschaft. Aus diesem Grund wurden bzw. werden neue Organe geschaffen, um die bestehenden Organe zu ergänzen, deren Aufgaben sich bisher auf die öffentliche Statistik beschränkten. Um den Informationsfluss zwischen allen Gremien² sicherzustellen, wurde per 1. Januar 2023 das Community Management geschaffen, das von der Digitalen Verwaltung Schweiz (DVS) unterstützt wird. Im Rahmen einer Bestandesaufnahme in den Statistikämtern, die für die öffentliche Statistikproduktion in der Schweiz zuständig sind, wurden im Jahr 2023 fast alle SA der Schweiz besucht und Gespräche mit den Leitenden der SA sowie anderen Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltungen geführt. Bei Kantonen, mit denen noch kein direkter Austausch möglich war, wurden schriftliche Antworten eingeholt. Die in diesem Bericht beschriebenen Ergebnisse basieren auf deren Auswertung.

Die letzte solche Bestandesaufnahme wurde 2021 unter der Leitung von Regiostat erstellt. Die in diesem Überblick enthaltenen Informationen stiessen damals auf grosses Interesse. Deshalb wurde entschieden, sie zwei Jahre später im Rahmen der Einführung des Community Management zu aktualisieren und auszuweiten. Die erhaltenen Informationen sollen nicht nur Aufschluss über den Stand im Statistikbereich geben, sondern auch auf die oben erwähnten neuen Zuständigkeitsbereiche eingehen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden persönliche Besuche in allen Kantonen durchgeführt. Der Mehrwert der Besuche bestand einerseits darin, die Ansprechpersonen persönlich kennenzulernen, andererseits konnte den verschiedenen Ämtern das Vorgehen erklärt werden, womit sich die Daten direkt vor Ort einholen liessen. Dadurch verringerte sich das Risiko von Missverständnissen in Bezug auf Definitionen und Ziele.

Folgende Themen wurden behandelt:

- I) Im Bereich der öffentlichen Statistik wurden die Hauptthemen und von den Kantonen durchgeführten Erhebungen ermittelt.
- II) Betreffend Datenbewirtschaftung ging es bei den gestellten Fragen hauptsächlich um die Verwendung von Registern und die Mehrfachnutzung von Datensätzen. Zudem wurden die personellen Ressourcen ermittelt und allfällige laufende oder geplante Projekte erfasst.
- III) In Bezug auf die OGD wurde in Erfahrung gebracht, ob Daten veröffentlicht werden und wenn ja, welche. Wenn nicht, wurde nachgefragt, ob eine Veröffentlichung in Zukunft geplant ist.
- IV) Im Bereich Datenwissenschaft wurde deren Einsatz insgesamt thematisiert. Hier galt es herauszufinden, ob maschinelles Lernen oder ähnliches genutzt wird und ob aktuell entsprechende Projekte im Gang oder geplant sind. Wenn ja, wurden ausserdem die personellen Ressourcen und die zuständige Stelle erfragt.

Dieser Bericht richtet sich an die Digitale Verwaltung Schweiz, an die KORSTAT, an das BFS sowie an weitere an einem Gesamtüberblick interessierte Kreise. Ferner soll am Swiss Community Day on Data, der am 4. Dezember 2023 im Volkshaus Zürich stattfindet, ein Überblick über den Stand der öffentlichen Statistik, der Datenbewirtschaftung (inkl. OGD) und der Datenwissenschaft in den Kantonen und

² siehe Anhänge, Seite 18

Gemeinden (mit Fokus auf die Städte Bern und Zürich) präsentiert werden. An diesem Anlass treffen sich die Mitglieder sämtlicher betroffenen Organe in der Schweiz. Damit bietet sich die Gelegenheit, den vorliegenden Überblick über den aktuellen Stand der Datenbewirtschaftung, der OGD und der Datenwissenschaft den regionalen öffentlichen Statistikämtern sowie allen Mitgliedern der Gremienlandschaft vorzustellen.

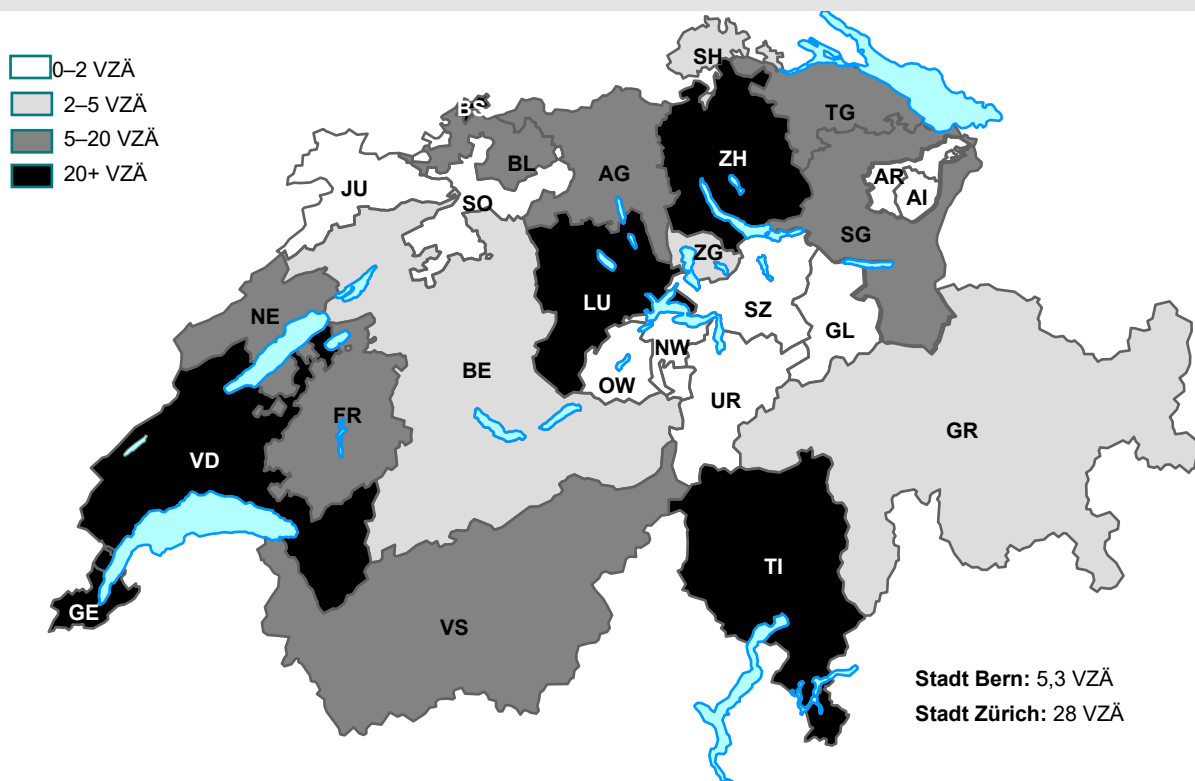
Dieser Bericht hat ausdrücklich nicht zum Ziel, Schlüsse zu ziehen oder Empfehlungen abzugeben. Dies ist Sache der zuständigen Behörden und nicht des Community Management des BFS.

3. Aktueller Stand der Statistikämter

Die meisten kantonalen statistischen Ämter oder Stellen sind im Wirtschafts- oder Finanzdepartement angesiedelt, es gibt jedoch einige Ausnahmen. So befindet sich beispielsweise das SA von Zug im Gesundheitsdepartement und das SA von Neuenburg im Finanz- und Gesundheitsdepartement. Das SA Zürich (das grösste Amt der Schweiz) ist dem Departement der Justiz und des Innern angegliedert, während das SA von Basel-Stadt (das zweitgrösste Amt der Schweiz) direkt dem Präsidialdepartement untersteht. Die SA von Thurgau, Glarus und Appenzell Ausserrhoden sind der Staats- bzw. Kantonskanzlei angeschlossen. Ein Sonderfall bildet der Kanton Luzern. Das SA von Luzern (LUSTAT) gehört zwar administrativ zum Finanzdepartement, ist jedoch rechtlich unabhängig. Dies bietet Vorteile im Hinblick auf das Budget.

Es bestehen verschiedene Formen von Partnerschaften zwischen Kantonen: Der Kanton Neuenburg beispielsweise erbringt Dienstleistungen für den Kanton Jura: Namentlich erarbeitet er eine Taschenstatistik, Internetseiten sowie Rundschreiben und führt bestimmte Mandate aus. Der Kanton Aargau erhebt im Auftrag des Bundes die Daten der Sozialhilfestatistik für den Kanton Solothurn. Ein interessantes Beispiel ist auch die Zusammenlegung von Ressourcen in der Zentralschweiz zwischen den Kantonen Luzern, Zug, Schwyz, Uri, Obwalden und Nidwalden: Hier hat LUSTAT den Auftrag, die Statistikproduktion im Gesundheits- und Sozialbereich sowie die Validierung der Daten für die gesamte Grossregion sicherzustellen. Das Konzept der Grossregion ist zentral, da auf dieser Ebene die Mikrozensus durchgeführt werden.

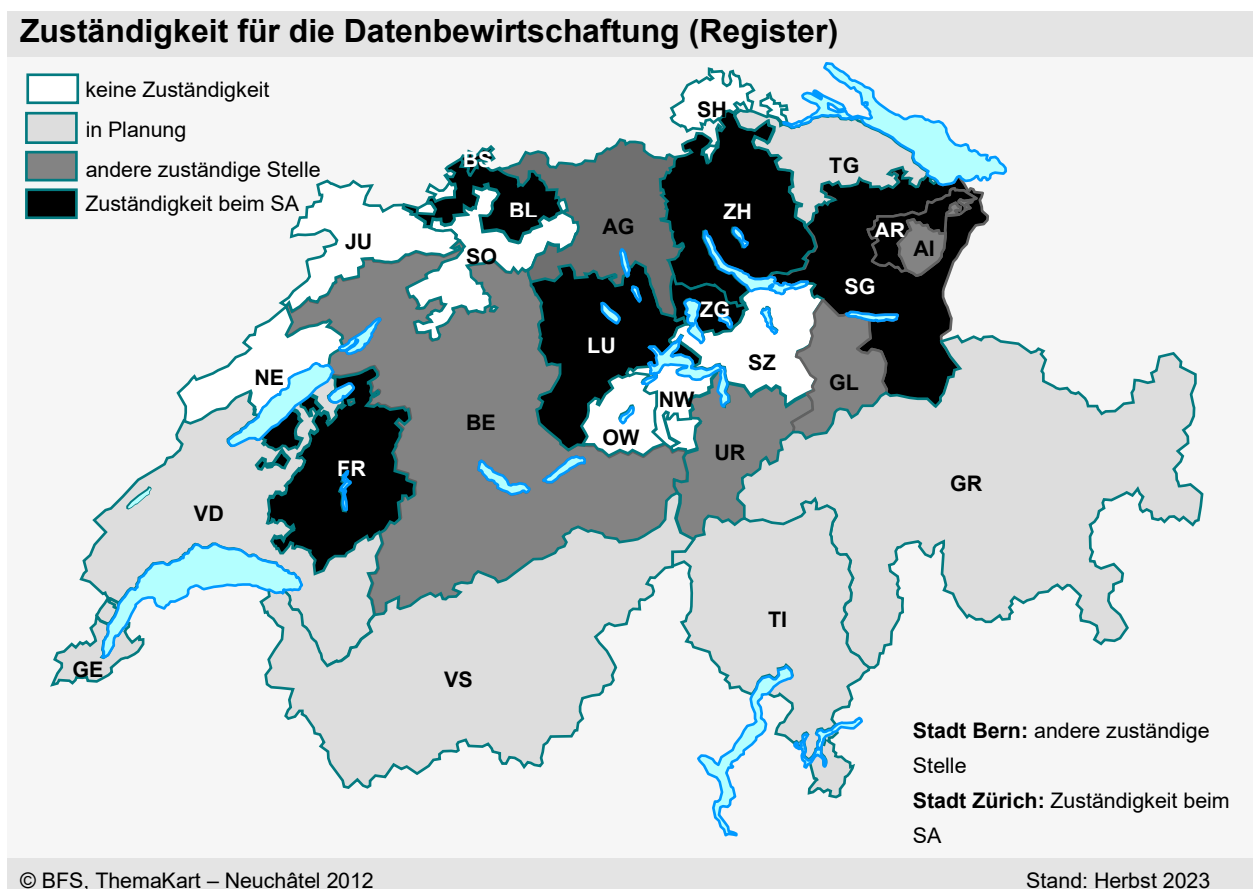
Anzahl Vollzeitäquivalente (VZÄ) pro Statistikamt



4. Aktueller Stand im Bereich Datenbewirtschaftung

Der Begriff der Datenbewirtschaftung ist noch unklar definiert und wird vom Bund und von den kantonalen bzw. kommunalen SA unterschiedlich verstanden. Für das BFS gehört die Datenbewirtschaftung zu seinen Tätigkeitsgebieten. Das BFS bewirtschaftet Register und stellt die Mehrfachnutzung und die Interoperabilität von Daten sicher. In den kantonalen und kommunalen SA werden verschiedene andere Begriffe verwendet, die zumindest teilweise dieselben Aufgaben und Inhalte abdecken. Die Verwaltung und Verwendung von Registern für den Vergleich und die Kontrolle der Qualität der erhobenen Daten beispielsweise scheint in mehreren Kantonen eine zentrale Aufgabe der Datenbewirtschaftung zu sein. Dieses uneinheitliche Verständnis ist nicht neu, bereits 2021 wurde der Begriff der Datenbewirtschaftung unterschiedlich ausgelegt: Er bezog sich dazumal auf die digitale Strategie, eine Teilstrategie (Geoinformation, «Smart City» usw.) oder das eGov-Konzept.

Das Bild der Zuständigkeit hat sich jedoch in vielen Kantonen verändert. Die SA der Kantone Freiburg, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Luzern, Zürich, Zug, St. Gallen und Appenzell Ausserrhodens sind nun für die Datenbewirtschaftung innerhalb der Verwaltung ihres Kantons verantwortlich. In mehreren südlichen Kantonen, namentlich Genf, Waadt, Wallis, Tessin und Graubünden, wird die Einführung einer entsprechenden Stelle diskutiert. Andere Kantone wie Neuenburg, Solothurn, Thurgau und Schwyz haben (noch) keine verantwortliche Stelle für die Datenbewirtschaftung bezeichnet, Neuenburg nutzt jedoch Register. In den Kantonen Bern, Aargau, Glarus und Appenzell Innerrhodens sind verschiedene Fachpersonen in anderen Stellen dafür zuständig. Im Fall des Kantons Uri ist derzeit ein privates Unternehmen für die Datenbewirtschaftung verantwortlich.



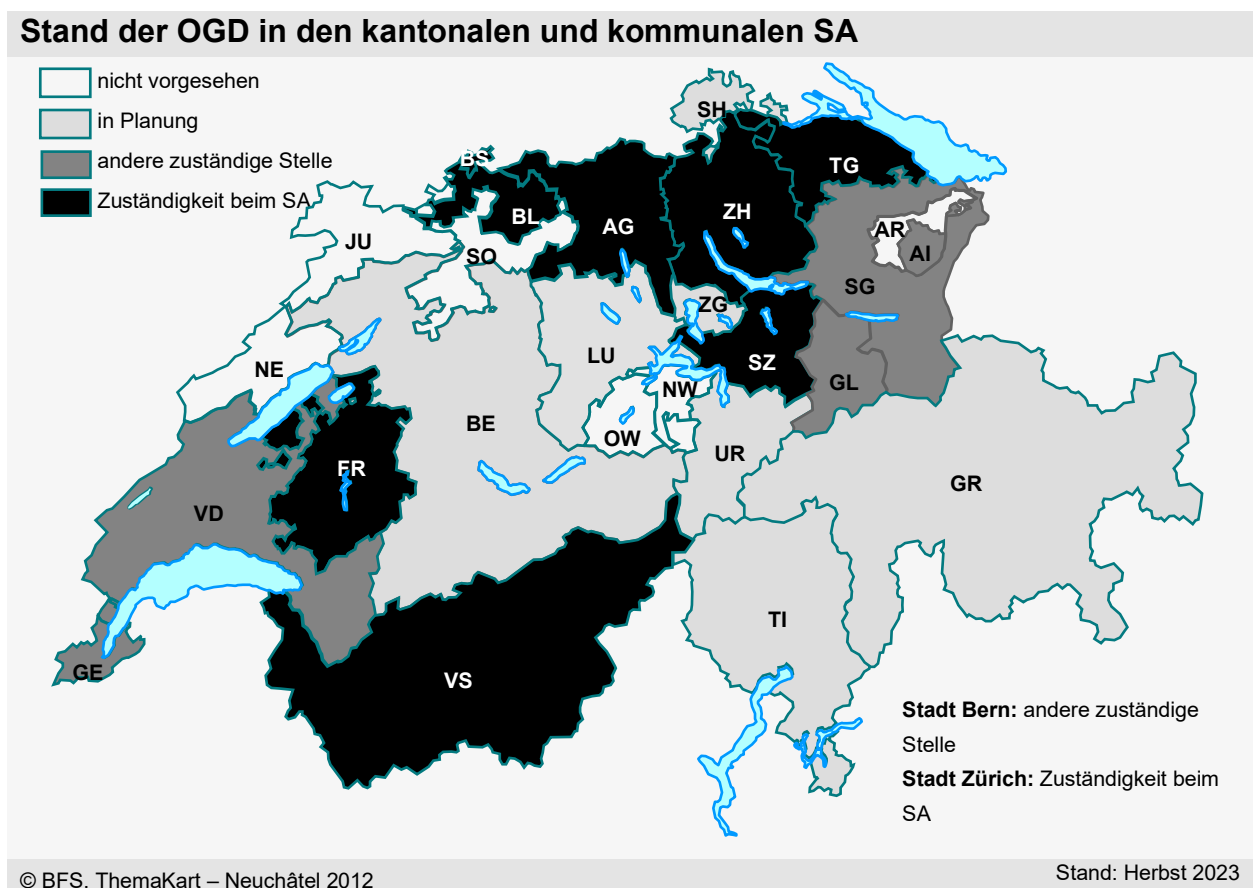
Auch ohne ins Detail zu gehen lässt sich feststellen, dass gegenüber 2021 immer mehr SA für die Datenbewirtschaftung in ihrem Kanton zuständig sind.³ Das Thema ist aktuell, denn mehrere SA rechnen damit, in Zukunft die Verantwortung für diesen Bereich zu übernehmen. Bei den SA ohne verantwortliche Stelle handelt es sich in der Regel um kleinere Ämter.

³ siehe Anhänge, Seite 12

5. Aktueller Stand im Bereich Open Government Data (OGD)

2021 gaben lediglich die SA von Basel-Stadt, Zürich und Thurgau an, in ihrem Kanton für die Veröffentlichung der OGD zuständig zu sein. Zwei Jahre später sind die Kantone Wallis, Freiburg, Basel-Landschaft, Aargau und Schwyz hinzugekommen.⁴ Bei den Kantonen Freiburg (GIS-Kompetenzzentrum) und Aargau (E-Government Aargau) erstaunt dies umso mehr, als zum Zeitpunkt der letzten Umfrage eine andere kantonale Stelle dafür zuständig war. In den Kantonen Bern, Schaffhausen, Zug, Luzern, Uri, Tessin und Graubünden befindet sich die Veröffentlichung von OGD in Planung. In den Kantonen Neuenburg, Jura, Solothurn, Nidwalden, Obwalden und Appenzell Ausserrhoden ist eine Veröffentlichung von OGD derzeit nicht vorgesehen, während in folgenden Kantonen andere Stellen dafür zuständig sind: Waadt (Staatskanzlei; Veröffentlichung in Planung), Genf (Système d'Information du Territoire; ausschliesslich Veröffentlichung von Geodaten), St. Gallen (Stadt St. Gallen, aus historischen Gründen), Glarus (andere Person in der Kanzlei) und Appenzell Innerrhoden (Kantonskanzlei).

Insgesamt sind dennoch in deutlich mehr Kantonen die SA für die OGD zuständig als 2021. Hier ist anzufügen, dass das BFS mit finanzieller Unterstützung der DVS eine Ausbildung im Bereich OGD und Datenbewirtschaftung anbietet. Mehrere SA gaben an, dass die Veröffentlichung von OGD der Anfragen aus der Öffentlichkeit verringert und der verwaltungsinternen Nachfrage nach Daten entspreche.



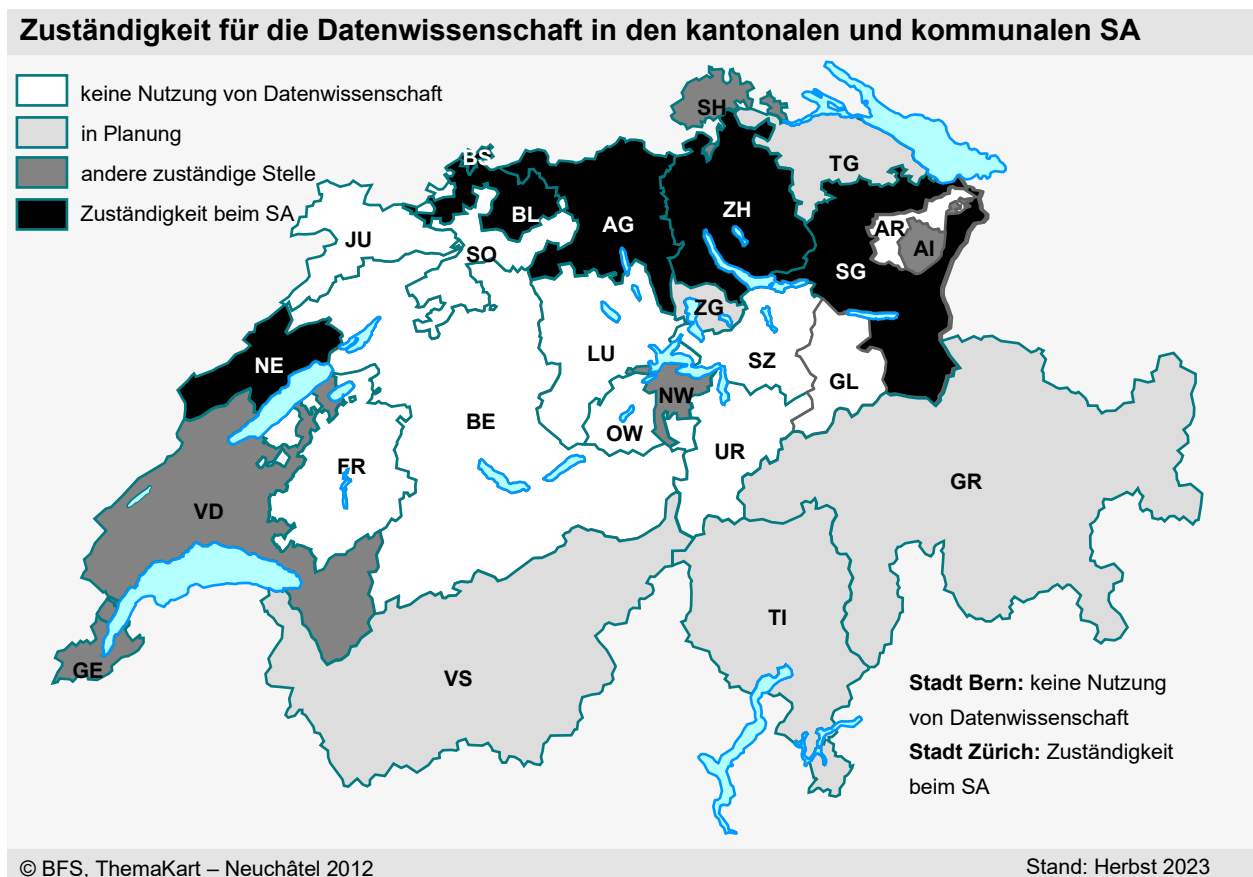
⁴ 18 Kantone veröffentlichen derzeit OGD auf opendata.swiss – bei einigen Kantonen sind dies ausschliesslich Geodaten. Die Kantone sind im Anhang auf Seite 16 aufgelistet.

6. Aktueller Stand im Bereich Datenwissenschaft

Die SA der Kantone Neuenburg, St. Gallen, Zürich, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Aargau sowie der Stadt Zürich haben in ihren Teams jeweils eine verantwortliche Person, die aktuell an der Implementierung der Datenwissenschaft arbeitet. Bei der letzten Umfrage im Jahr 2021 war lediglich der Kanton Zürich als Mitglied eines kantonalen Entscheidungsgremiums in die Einführung der Datenwissenschaft involviert gewesen.

Gemäss den Rückmeldungen aus den Kantonen wird die Rolle der SA in diesem Zuständigkeitsbereich am wenigsten beachtet. Obwohl nahezu alle Kantone über eine Digitalisierungsstrategie oder eine für Digitalisierung zuständige Person verfügen, setzen nur wenige datenwissenschaftliche Methoden in ihrer Arbeit ein. In den Kantonen Wallis, Zug, Tessin und Graubünden sind jedoch laut eigenen Angaben datenwissenschaftliche Projekte im Gang. In Genf, Waadt, Nidwalden, Schaffhausen, Thurgau und Appenzell Innerrhoden fällt die Datenwissenschaft in die Zuständigkeit einer anderen Stelle. Weiter geben Freiburg, Bern, Solothurn, Obwalden, Luzern, Uri, Schwyz, Glarus und Appenzell Ausserrhoden an, bisher gar keine Instrumente zu entwickeln, die sich auf die Datenwissenschaft stützen.

Im Bereich der Datenwissenschaft ist das Risiko am grössten, dass sich zwischen den fortgeschrittenen Kantonen mit mehr Ressourcen und den kleineren Kantonen, die nicht über ausreichende personelle Mittel zur Entwicklung entsprechender Instrumente verfügen, ein Graben bildet. Ausserdem könnten Kantone, deren Digitalisierungsstrategie die Zuständigkeit einem anderen kantonalen Departement überträgt, Schwierigkeiten beim Zugang zu den in diesem Bereich entwickelten Kenntnissen haben. Um hier Abhilfe zu schaffen, wird das BFS im Frühling 2024 ein neues Gremium zur Datenwissenschaft und künstlichen Intelligenz lancieren, das die Arbeiten koordiniert und den Dialog zwischen den Akteuren in diesem Bereich fördert. Das neue Gremium soll vom Community Management des BFS verwaltet werden, analog zu Regiostat für die öffentliche Statistik und dem Koordinationsgremium Datenmanagement (Ko DM) für die Datenbewirtschaftung.



7. Schlussfolgerungen

In den vergangenen zwei Jahren hat eine sichtbare Entwicklung stattgefunden. In vielen Kantonen wurden die Aufgaben in den drei Zuständigkeitsbereichen weiter ausgebaut und zusätzliche Ressourcen dafür zur Verfügung gestellt. Dies lässt darauf schliessen, dass die Bedeutung und der Nutzen von Daten in der Politik besser anerkannt werden. Manche Diskussionen, die 2021 im Gang waren, führten letztlich zu einer Ausweitung der Zuständigkeit des SA, ausser namentlich im Bereich der Datenwissenschaft. Hier ist zu erwähnen, dass die mit der Umfrage von 2021 zum Ausdruck gebrachte Botschaft⁵ beim Bund (zumindest teilweise) angekommen ist, da dem BFS die Zuständigkeitsbereiche Datenbewirtschaftung, OGD und Datenwissenschaft übertragen wurden. Auch die Kantone haben diese Bereiche wie beschrieben weiterentwickelt.

Die Heterogenität der SA hinsichtlich Grösse und Ressourcen sind sowohl ein Risiko als auch eine Chance. Das Risiko besteht darin, dass fortgeschrittenere SA die kleineren SA abhängen. Die Diskussionen in den Ausschüssen wie z. B. Regiostat könnten damit einigen SA zu knapp oder kaum relevant erscheinen, was wiederum zur Bildung unabhängiger Untergruppen oder Unterausschüsse führen könnte.

Dies ist jedoch auch eine Chance, weil es die Kommunikation verstärken könnte. Demnächst wird die geplante Informationsplattform in Betrieb genommen, die allen Kantonen Zugang zu den Dokumenten der verschiedenen Gremien wie beispielsweise des künftigen Gremiums zur Datenwissenschaft und künstlichen Intelligenz gewährt. Ein anderer Ansatz bestünde darin, die Ressourcen zu bündeln und einen bestimmten Bereich oder eine Erhebung nach dem Modell der Grossregion Zentralschweiz einem anderen Kanton zu übertragen. Damit könnten ein Wissenszentrum geschaffen sowie die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen SA mit ähnlichen Interessen gefördert werden.

Nächste Schritte:

- Präsentation der Resultate mit den betroffenen Gremien, u. a. am Swiss Community Day on Data
- Präsentation der wichtigsten Informationen dieses Berichts in einer interaktiven Karte der Schweiz auf der Informationsplattform www.swissdatacommunity.ch
- Definition einer Vision sowie gemeinsamer strategischer Stossrichtungen an den Sitzungen der Gremien 2024
- Definition möglicher Massnahmen und Projekte gemäss der Vision und den gemeinsamen strategischen Stossrichtungen (z. B. im Ko DM)
- regelmässiges Monitoring der Fortschritte, Präsentation und Diskussion in den betroffenen Gremien

⁵ «Es wäre hilfreich, wenn der Bund bald klare Botschaften bezüglich der nationalen Datenbewirtschaftung, insbesondere auch betreffend die inhaltlichen Anforderungen, an die Kantone sendet», Resultate der KORSTAT-Umfrage von Mai 2021 hinsichtlich Datenstrategie und -governance in Kantonen und Städten, Seite 12.

8. Anhänge

a. Stand beim letzten Bericht vom 15. Juni 2021

Überblick über die allgemeine Lage

Im Mai 2021 wurde allen KORSTAT-Mitgliedern eine kurze Umfrage zugeschickt. 23 der 31 Mitglieder beantworteten die Umfrage (Rücklaufquote von 74,2%).

Einschätzung der Datenstrategie und -governance

Im Bericht vom 15. Juni 2021 wird bei der Datenstrategie und -governance zwischen fünf Kategorien unterschieden: 1. ist bisher kein Thema; 2. ist in Diskussion; 3. ist in Ausarbeitung; 4. ist verabschiedet; 5. keine Angabe.

Sieben Statistikämter (SA) gaben an, dass dies bisher kein Thema sei, in acht anderen finden Diskussionen statt. In sieben SA ist die Ausarbeitung im Gang, während einzig das kommunale Amt von Lugano angibt, dass die Strategie der Datengovernance umgesetzt sei.

Der Bericht erwähnt jedoch, dass der Begriff häufig als Digitalisierungsstrategie, als Teilstrategie (Geoinformation, Smart City) oder als eGov verstanden wird. Daraus geht hervor, dass der Wert und die Bedeutung von Daten noch nicht im gewünschten Ausmass anerkannt werden.

Zuständigkeit OGD

Bei der Zuständigkeit für die OGD werden sechs Kategorien angewendet: 1. keine OGD-Aktivitäten; 2. SA ist verantwortlich; 3. andere Stelle/n ist/sind verantwortlich; 4. Zuordnung in Abklärung; 5. SA ist nicht involviert; 6. keine Angabe.

Fünf SA gaben an, dass bisher keine OGD-Aktivitäten laufen und ein SA gab an, nicht involviert zu sein. In sechs SA wurden die OGD einer oder mehreren Stellen zugeordnet, in vier anderen ist die Zuordnung noch in Abklärung. Fünf SA sind für die Umsetzung von OGD verantwortlich. Zwölf SA liefern diesbezüglich keine Angaben.

Bei den fünf für die Umsetzung von OGD verantwortlichen SA handelt es sich um zwei kommunale und drei kantonale Stellen. Zu den anderen Stellen, die für die Umsetzung von OGD zuständig sind, gehören das GIS-Kompetenzzentrum in Freiburg, eGov in St. Gallen und Aargau, Smart City in Winterthur sowie die Abteilung Personal, Finanzen & Digitale Entwicklung der Stadt Bern.

Zuständigkeit Digitalisierung

Bei der Zuständigkeit für die Digitalisierung werden fünf Kategorien verwendet: 1. Lead IT / SA nicht involviert; 2. Lead Staatskanzlei / SA nicht involviert; 3. Lead Gremium / SA nicht involviert; 4. Lead Gremium / SA involviert; 5. keine Angabe.

13 SA geben an, dass die Leitung von einer IT-Stelle übernommen wird. Die Staatskanzlei ist in zwei Fällen verantwortlich, in fünf SA ist es ein Gremium. In zwei Fällen ist das SA mitverantwortlich für die Digitalisierung. In neun Fällen liegen keine Angaben vor.

Der Bericht erwähnt, dass die Digitalisierung meistens bei IT-Stellen angesiedelt ist, bei einer starken eGov-Sicht teilweise bei der Staatskanzlei. Manchmal teilen sich die beiden die Arbeit auf. Insgesamt ist eine sehr technische Sicht der Digitalisierung auszumachen, eine explizite Datensicht fehlt.

Fazit des Berichts vom 15. Juni 2021

Es ist viel im Fluss in diesen Zuständigkeitsbereichen, viele Aktivitäten werden aber geprägt von einer technischen Sicht und aus einer eGov-Perspektive, mit Ausnahme der OGD. Die Wahrnehmung der Bedeutung von Daten ist noch optimierbar. Die Statistikstellen werden noch nicht als Datenkompetenzzentren wahrgenommen und dementsprechend bisher nur marginal einbezogen. Demzufolge wäre es hilfreich, wenn der Bund bald klare Botschaften bezüglich der nationalen Datenbewirtschaftung, insbesondere auch betreffend die inhaltlichen Anforderungen, an die Kantone und Gemeinden senden würde.

b. Vollzeitäquivalente (VZÄ) der Statistikämter

4 Kategorien:

- 0–2 VZÄ
- 2–5 VZÄ
- 5–20 VZÄ
- 20+ VZÄ

Kantone	Abkürzung	VZÄ
Aargau	AG	12,5
Appenzell Innerrhoden	AI	0,5
Appenzell Ausserrhoden	AR	0,1
Bern	BE	4
Bern (Stadt)	Be	5,3
Basel-Landschaft	BL	17,8
Basel-Stadt	BS	32,45
Freiburg	FR	12,2
Genf	GE	24,65
Glarus	GL	0,1
Graubünden	GR	2,5
Luzern	LU	24
Neuenburg (inkl. Jura)	NE	10,3
Nidwalden	NW	0,1
Obwalden	OW	0,2
Solothurn	SO	1,8
St. Gallen	SG	10,2
Schaffhausen	SH	1
Schwyz	SZ	0,5
Thurgau	TG	7,5
Tessin	TI	21,1
Uri	UR	0,2
Waadt	VD	23
Wallis	VS	10
Zug	ZG	3,6
Zürich (Kanton)	ZH	40
Zürich (Stadt)	Zh	28
Total		293,6

c. Datenbewirtschaftung und Register

4 Kategorien:

- keine Zuständigkeit
- in Planung
- andere zuständige Stelle
- Zuständigkeit beim SA

Kantone	Abkürzung	Register
Aargau	AG	andere zuständige Stelle
Appenzell Innerrhoden	AI	andere zuständige Stelle
Appenzell Ausserrhoden	AR	Zuständigkeit beim SA
Bern	BE	andere zuständige Stelle
Bern (Stadt)	Be	andere zuständige Stelle
Basel-Landschaft	BL	Zuständigkeit beim SA
Basel-Stadt	BS	Zuständigkeit beim SA
Freiburg	FR	Zuständigkeit beim SA
Genf	GE	andere zuständige Stelle
Glarus	GL	andere zuständige Stelle
Graubünden	GR	Zuständigkeit beim SA
Luzern	LU	Zuständigkeit beim SA
Neuenburg (inkl. Jura)	NE	Zuständigkeit beim SA
Nidwalden	NW	keine Zuständigkeit
Obwalden	OW	keine Zuständigkeit
Solothurn	SO	keine Zuständigkeit
St. Gallen	SG	Zuständigkeit beim SA
Schaffhausen	SH	keine Zuständigkeit
Schwyz	SZ	keine Zuständigkeit
Thurgau	TG	in Planung
Tessin	TI	Zuständigkeit beim SA
Uri	UR	keine Zuständigkeit
Waadt	VD	in Planung
Wallis	VS	Zuständigkeit beim SA
Zug	ZG	Zuständigkeit beim SA
Zürich (Kanton)	ZH	Zuständigkeit beim SA
Zürich (Stadt)	Zh	Zuständigkeit beim SA

d. Open Government Data

4 Kategorien:

- OGD nicht vorgesehen
- in Planung
- andere zuständige Stelle
- Zuständigkeit beim SA

Kantone	Abkürzung	OGD
Aargau	AG	Zuständigkeit beim SA
Appenzell Innerrhoden	AI	andere zuständige Stelle
Appenzell Ausserrhoden	AR	OGD nicht vorgesehen
Bern	BE	in Planung
Bern (Stadt)	Be	andere zuständige Stelle
Basel-Landschaft	BL	Zuständigkeit beim SA
Basel-Stadt	BS	Zuständigkeit beim SA
Freiburg	FR	Zuständigkeit beim SA
Genf	GE	andere zuständige Stelle
Glarus	GL	andere zuständige Stelle
Graubünden	GR	in Planung
Luzern	LU	in Planung
Neuenburg (inkl. Jura)	NE	OGD nicht vorgesehen
Nidwalden	NW	OGD nicht vorgesehen
Obwalden	OW	OGD nicht vorgesehen
Solothurn	SO	OGD nicht vorgesehen
St. Gallen	SG	andere zuständige Stelle
Schaffhausen	SH	Zuständigkeit beim SA
Schwyz	SZ	in Planung
Thurgau	TG	Zuständigkeit beim SA
Tessin	TI	in Planung
Uri	UR	in Planung
Waadt	VD	andere zuständige Stelle
Wallis	VS	Zuständigkeit beim SA
Zug	ZG	in Planung
Zürich (Kanton)	ZH	Zuständigkeit beim SA
Zürich (Stadt)	Zh	Zuständigkeit beim SA

Liste der Kantone, die Datensätze auf opendata.swiss veröffentlichen: ZH, BE, LU, UR, SZ, GL, ZG, FR, SO, BS, BL, SH, SG, GR, TG, VS, GE, und JU. [Stand am 31.08.2023].

e. Datenwissenschaft

4 Kategorien:

- keine Zuständigkeit
- in Planung
- andere zuständige Stelle
- Zuständigkeit beim SA

Kantone	Abkürzung	Datenwissenschaft
Aargau	AG	Zuständigkeit beim SA
Appenzell Innerrhoden	AI	andere zuständige Stelle
Appenzell Ausserrhoden	AR	keine Nutzung von DW
Bern	BE	keine Nutzung von DW
Bern (Stadt)	Be	keine Nutzung von DW
Basel-Landschaft	BL	Zuständigkeit beim SA
Basel-Stadt	BS	Zuständigkeit beim SA
Freiburg	FR	keine Nutzung von DW
Genf	GE	andere zuständige Stelle
Glarus	GL	andere zuständige Stelle
Graubünden	GR	keine Nutzung von DW
Luzern	LU	keine Nutzung von DW
Neuenburg (inkl. Jura)	NE	Zuständigkeit beim SA
Nidwalden	NW	keine Nutzung von DW
Obwalden	OW	keine Nutzung von DW
Solothurn	SO	keine Nutzung von DW
St. Gallen	SG	Zuständigkeit beim SA
Schaffhausen	SH	andere zuständige Stelle
Schwyz	SZ	keine Nutzung von DW
Thurgau	TG	in Planung
Tessin	TI	in Planung
Uri	UR	keine Nutzung von DW
Waadt	VD	in Planung
Wallis	VS	in Planung
Zug	ZG	in Planung
Zürich (Kanton)	ZH	Zuständigkeit beim SA
Zürich (Stadt)	Zh	Zuständigkeit beim SA

f. Gremien des Community Management

Zuständigkeitsbereich Statistik

Ethikrat:

Mit dem Ethikrat haben die regionalen statistischen Ämter, vereint in der Konferenz der regionalen statistischen Ämter (KORSTAT), ein eigenständiges und unabhängiges Gremium geschaffen. Der Rat trägt transparent zur Charta bei, die Standards für die Statistikproduktion festhält. Er wurde geschaffen, um für die Einhaltung der Grundprinzipien der Charta zu sorgen und deren Umsetzung bei den Statistikproduzenten zu fördern.

Kommission für die Bundesstatistik (KBStat):

Die Mitglieder der KBStat sind Vertreterinnen und Vertreter der Wissenschaft, der Kantone und Gemeinden, der Sozialpartner, der Datennutzerinnen und -nutzer sowie des BFS und der Schweizerischen Nationalbank. Zu ihren wichtigsten Aufgaben gehört die Beratung des Bundesrats und des Eidgenössischen Departements des Innern zu wichtigen Statistikfragen (auch unter Berücksichtigung internationaler Gegebenheiten) sowie die Beratung des BFS und anderer Statistikproduzenten zu Fragen der Bundesstatistik.

Fedestat:

Das EDI, vertreten durch das BFS, und die Statistikproduzenten der Bundesverwaltung bilden das gemeinsame Gremium Fedestat, das für die Koordination im Bereich der öffentlichen Statistik und den Austausch über relevante Projekte in diesem Bereich zuständig ist. Die Mitglieder von Fedestat haben die Pflicht, sich gegenseitig über den Stand und den Fortschritt ihrer statistischen Arbeiten, über Arbeiten im Zusammenhang mit der Einführung neuer statistischer Tätigkeiten und über die internationale Zusammenarbeit im Bereich der öffentlichen Statistik zu informieren.

Regiostat:

Wie bei Fedestat vertritt das BFS das EDI im gemeinsamen Gremium Regiostat. Das Gremium besteht aus den Leitenden bzw. Verantwortlichen der kantonalen Statistikämter und der statistischen Stellen der Kantone und Gemeinden. Zu seinen Aufgaben gehören die Koordination und der allgemeine Austausch über Projekte im Bereich der öffentlichen Statistik.

Zuständigkeitsbereich Datenbewirtschaftung und OGD

Koordinationsgremium Datenharmonisierung Bund:

Das EDI, vertreten durch das BFS, bildet mit den lokalen Datenverwalterinnen und -verwaltern oder Digitalisierungsbeauftragten der eidgenössischen Departemente und der Bundeskanzlei ein Gremium zur Koordination der Arbeiten im Bereich der Datenharmonisierung.

Koordinationsgremium Datenmanagement:

Die Digitale Verwaltung Schweiz (DVS) und das EDI, vertreten durch das BFS, verwalten gemeinsam und gleichberechtigt das Datensystem. Das Koordinationsgremium wird mit dem Ziel eingerichtet, die Datenbewirtschaftung auf den drei staatlichen Ebenen zu koordinieren und zu fördern. Zu den Mitgliedern gehören Personen, die sich hauptsächlich um die operative Datenbewirtschaftung in den Kantonen und Städten kümmern.

Forum OGD:

Das Forum OGD besteht aus OGD-Verantwortlichen aus der Bundesverwaltung sowie den Kantonen, Gemeinden und staatsnahen Einrichtungen. Weitere öffentliche Einrichtungen sowie öffentliche Unternehmen können ebenfalls vertreten sein. Hauptaufgaben des Forums sind der Austausch von Informationen über OGD und die Verbreitung des Themas in der Schweiz.

Zuständigkeitsbereich Datenwissenschaft

Gremium zur Datenwissenschaft und künstlichen Intelligenz:

Das Gremium zur Datenwissenschaft und künstlichen Intelligenz wird derzeit aufgebaut. Es soll ab dem ersten Quartal 2024 einsatzbereit sein.

Transversale und andere Gruppen

Fachgremium «Datenmanagement und Dateninteroperabilität»:

Das Fachgremium «Datenmanagement und Dateninteroperabilität» setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern (auf Ebene Bundesverwaltung) von neun übergreifenden Themen im Bereich Daten zusammen. Es wird gemeinsam vom Generalsekretariat des EDI und vom Bereich «Digitale Transformation und IKT-Lenkung» der Bundeskanzlei (BK-DTI) geleitet. Das Gremium ist für die Koordination der Daten im Zusammenhang mit den Interoperabilitätsaufgaben in der gesamten Bundesverwaltung zuständig. Unter anderem erarbeitet es Empfehlungen zuhanden des Digitalisierungsrats Bund und tagt viermal jährlich.

Expertengruppen:

Die Expertengruppen werden von den Gremien eingesetzt und arbeiten an spezifischen Themen. Auch wenn es sich dabei nicht um eigentliche Gremien handelt, sind sie der Vollständigkeit halber zu erwähnen. Zurzeit bestehen Expertengruppen für die folgenden Themen: Bildung und Wissenschaft, Gesundheit, Kriminalität, Soziales, Verkehr, Wirtschaft, Zahlungsbilanz, Data Science Competence Center.

Swiss Community Day on Data:

Am 4. Dezember 2023 findet im Volkshaus Zürich der erste Swiss Community Day on Data (SCDoD) statt. Er bietet den Mitgliedern aller Gremien des Community Management die Gelegenheit, sich zu treffen, zu vernetzen und auszutauschen. Der SCDoD wird vom BFS gemeinsam mit dem Kanton Zürich und der DVS sowie unter Mitwirkung von KORSTAT, der Dachorganisation aller statistischen Ämter der Kantone und Gemeinden, organisiert.